

Mediendossier trigon-film

Opera Jawa

von
Garin Nugroho, Indonesien
2006



VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Tel: 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie:	Garin Nugroho
Drehbuch:	Garin Nugroho, Armantono
Kamera:	Teoh Gay Hian
Schnitt:	Andhy Pulung
Ton:	Pahlevi Indra C. Santoso
Musik:	Rahayu Supanggah
Produktion:	Set Film Workshop, New Crowned Hope
Dauer:	120 Minuten
Sprache/UT:	Indonesisch/ff/d

DARSTELLENDEN

Miroto, Eko Supriyanto, O Nyoman Sura, Retno Maruti, Artika Sari Devi



SYNOPSIS

Ein Seh- und Hörerlebnis der besonderen Art: Der indonesische Regisseur Garin Nugroho, der bereits für die Vielfalt seiner erzählerischen Stile und die mutige Bewältigung umstrittener Themen bekannt ist, hat mit *Opera Jawa* seinen vielleicht klarsichtigsten Film geschaffen. Er feiert darin Formen von Gamelan-Musik, traditionelle javanische Gesänge und javanischen Tanz sowie zeitgenössische Choreografien und Rauminstallationen. Dabei hat er eine neue Form des Musicals ins Leben gerufen, eine «Oper für das 21. Jahrhundert».

Opera Jawa adaptiert eine der berühmtesten Geschichten des grossen Klassikers der indischen und südostasiatischen Literatur, des «Ramayana». Es ist die Geschichte eines leidenschaftlichen Liebesdreiecks: Die schöne Siti und ihr Ehemann betreiben eine Töpferei, aber die Dinge laufen nicht so, wie sie sollten, und als ihr Mann Setio fort ist, versucht der mächtige und skrupellose Händler Ludiro sie zu verführen. Siti verfängt sich in den Stricken eines Konflikts, der sich unausweichlich zu Gewalt entwickelt.

Die Erzählung ist von Musik beseelt. Gefühle der Figuren oder Kommentare des Chors werden durch den Gesang zum Ausdruck gebracht und zeugen von den durchlebten Prüfungen. Durch den Tanz erst kommt die Sinnlichkeit zum Ausdruck, die Gefühlswelt und das Umherirren, das Zweifeln der Helden. Die Musik ist in Form des Gamelanorchesters nicht nur hörbar: sie ist auch sichtbar und damit Teil des visuellen Konzepts.

DER REGISSEUR GARIN NUGROHO

Garin Nugroho wurde 1961 in Yogyakarta, Indonesien geboren. Nach seinem Studium arbeitete er mehrere Jahre als Dozent für Film und Fernsehen und drehte zahlreiche Dokumentarfilme. Über sein Schaffen als Regisseur hinaus ist Garin auch als Filmkritiker aktiv. Zudem ist er Direktor von SET Workshop und hält an verschiedenen Hochschulen Vorlesungen.

Wie kein anderer Regisseur ebnete Garin Nugroho Anfang Neunzigerjahre den Weg für eine neue Generation von Filmschaffenden. Während die indonesische Filmindustrie in dieser Dekade knapp vor dem frühzeitigen Tod stand, war Nugroho sozusagen der einzig Filmschaffende, der weiterhin Filme von ästhetischer Qualität produzierte, die eine jeweils sehr eigene Form hatten. Seine Filme gewannen nationale und internationale Preise und wurden an mehreren internationalen Festivals gezeigt, unter anderem in Cannes und Berlin. Sein letzter Film *Serambi*, den er zusammen mit drei weiteren Co-Regisseuren produzierte, zeigt die Geschichte der Opfer des Tsunami und wurde am Filmfestival von Cannes 2006 in der Sektion „Un certain regard“ gezeigt. Die Werke von Garin Nugroho zeigen die Vielfalt der Kulturen und widerspiegeln den Widerstreit zwischen lokalen und globalen Anliegen in einer Welt voller Gewalt und konstantem Wandel. Seine Filme kritisieren die soziale und politische Lage und können auf verschiedenste Art interpretiert und diskutiert werden. Für Garin Nugroho steht Multikulturalität für Vielfalt und menschliche Würde. Indonesien ist für ihn ein Mikrokosmos für die ganze Welt. Mit seinen Filmen hat Garin Nugroho Minderheiten und nach Unabhängigkeit strebenden Regionen ein Sprachrohr gegeben. Die Regierung sieht das natürlich nicht gerne, aber Garin Nugroho führt mit seinen Filmen ins Herz des Konflikts.

Filmografie

Cinta Dalam Sepotong Roti (Love on a slide of Bread), 1991

Surat Untuk Bidadari (Letter for an Angel), 1994

Bulan Tertusuk Ilalang (And the Moon Dances), 1996

Daun di Atas Bantal (Leaf on a Pillow), 1998/1999

Puisi Tak Terkuburkan (The Poet), 2000/ 2001

Aku Ingin Menciummu Sekali Saja (Bird Man Tale) 2002

Rndu Kami PadaMu (Of love and Eggs), 2004/2005

Serambi, 2006

GARIN NUGROHO ZUR GEWALT IN INDONESIA

Ich war Zeuge beim Ausbruch eines äusserst brutalen Stammeskrieges in der Nähe von Tanjung Priok Harbour. Ich sah, wie Menschen auf Java erhängt und verbrannt wurden und wie Menschen in Meuten andere Menschen mit Schwertern und Knüppeln jagten. Ich sah zahlreiche Schlachtfelder, auf denen im Namen der „Wahrheit“ gekämpft wurde. So kam ich zur Erkenntnis, dass ich inmitten eines weltweiten Konflikts lebe, der keinen Raum für Gemeinsamkeiten lässt.

Opera Jawa ist ein Requiem, ein Zeichen der Trauer über die Unversöhnlichkeit der Welt, über Konflikte in einer Gesellschaft voller Angst, über das weltweite Blutvergiessen. Als 1998 die neue Regierung die Ordnung im Land übernahm, verschwanden die Probleme nicht automatisch. Es kam zu neuen Gewalttaten, die bis anhin vom Militär unterdrückt wurden. Bomben fielen und zerstörten die harmonische Beziehung zwischen verschiedenen religiösen Gruppen. Menschen wurden aus ihren Häusern und von ihren Arbeitsplätzen vertrieben, Richter und Anwälte in vorher nie dagewesener Brutalität in der Öffentlichkeit erschossen. Sogar die Privatinvestoren ergriffen auf arrogante Weise Besitz unserer Traditionen und zerstörten Märkte und Plätze, um Luxusgebäude und Shoppingcenters zu erbauen.

Opera Jawa entstand unter diesen ausserordentlichen Umständen und konnte schliesslich trotz vieler Rückschläge fertiggestellt werden. Der Film ist durch seine Ästhetik, seine Visualisierung, den Ton sowie durch die Wahl der Schauspieler und Teammitglieder exemplarisch für Indonesiens und insbesondere Javas Multikulturalismus. Er wurde öffentlich verurteilt, ohne dass wir eine Gelegenheit bekommen hätten, im Vorfeld darüber zu diskutieren oder den Film in seiner ganzen Länge zu zeigen.

DAS MAKING OF VON OPERA JAWA

Die Dreharbeiten dauerten von Juni bis September 2006, mit einer Vorbereitungszeit von 2 Wochen. Es wirkten 45 Tänzer und 25 Musiker mit und wir bearbeiteten 60 Choreographien, 400 Extras und 70 traditionelle Tembang-Lieder aus Java. Die Zusammenarbeit war ausserordentlich und beeindruckend. In den zwei Monaten danach folgten das Nachdrehen verschiedener Szenen sowie die Komposition neuer Lieder. Weitere sechs Monate brauchten wir für die Bearbeitung und das Mischen.

Die Dreharbeiten waren in jeder Weise multikulturell und ein Zusammenspiel verschiedener Charaktere, Materialien, Ausdrucksformen und kreativer Methoden. Eine Zusammenarbeit zwischen Filmemachern, visuellen Künstlern, Tänzern, Gamelanmusikern, Sängern, Theaterkünstlern, Fotografen und verschiedenen Leuten aus allen möglichen Sparten der Kunst; ein Projekt, das Künstler verschiedener Schulen, Theater, vom Film, sowie Kulturmanager zusammenbrachte.

DAS RAMAYANA

Das Ramayana ist nach dem Mahabharata das zweite indische Nationalepos. Aus ihm leiten die Inder bis heute gültige soziale und sittliche Gesetze ab. Die Hauptfigur ist Rama, gemäss den Lehren des Hinduismus die siebte Inkarnation von Vishnu, einem hinduistischen Gott. Die indische Kunstdichtung enthält sieben Bücher, von welchen vermutlich nur fünf vom Autor Valmiki in Sanskrit verfasst wurden. Das erste und das siebte Buch sollen laut Historikern erst später hinzugefügt worden sein, da dort Rama als göttliches Wesen, als Inkarnation von Vishnu verstanden wird; in den anderen fünf Büchern wird er als menschlicher Held dargestellt.

Die indische Kunstdichtung Ramayana handelt von Ramas Verbannung in die Waldeinsamkeit und dem Sieg über Ravana, den Fürsten der Dämonen, nachdem dieser Ramas Gattin Sita nach Lanka entführt hatte:

Der Prinz Rama stellt bei einem Wettstreit der Prinzen seine Kraft unter Beweis und gewinnt damit Sita, die Tochter des Königs Janaka von Videha zur Frau. Als Rama jedoch zum Kronprinzen und Mitregenten geweiht werden soll, greift seine Stiefmutter ein, um ihren eigenen Sohn Bharata zum König zu machen. Sie erreicht, dass Rama für 14 Jahre verbannt wird, wobei er von Sita und seinem Bruder Lakshmana auf seiner Wanderung durch die Wälder begleitet wird. Dort verrichtet Rama zahlreiche gute Taten durch die Vernichtung von Dämonen.

Eines Tages, als Rama und Lakshmana auf der Jagd sind, wird Sita vom Fürsten der Dämonen Ravana nach Lanka entführt, in die Heimat der Rakshas, fürchterliche Ungeheuer und Dämonen. Um sie zu befreien kann Rama auf Unterstützung vom Affenkönig Sugriva und dessen Ratgeber Hanuman zählen. Mit einer Armee von Affen und der Hilfe des Wassergottes bauen sie eine Brücke aus Steinen von Indien nach Lanka. Nach langen Kämpfen mit den Rakshas besiegen sie Ravana und können Sita befreien.

Bharata, ein Bruder Ramas, war von Anfang an gegen dessen Verbannung gewesen, und hatte so das Land während den 14 Jahren zwar regiert, jedoch auf den Königstitel verzichtet, welchen Rama und Sita nach ihrer Rückkehr erhalten.

Da Sita jedoch für kurze Zeit bei einem anderen Mann gelebt hat, zweifelt Rama an ihrer Treue und verstösst sie. Sita unterzieht sich der Feuerprobe: Sie steigt auf den Scheiterhaufen und kann damit ihre Unschuld beweisen, da der Feuergott selbst sie aus den Flammen hebt. Damit schliesst das alte Gedicht.

Quellen: www.destination-asien.de, www.wikipedia.org

OPERA JAWA ALS INTERPRETATION DES RAMAYANA

Das Ramayana ist eine der am meisten gelesenen Geschichten der Welt und *Opera Jawa* die Umsetzung einer der bekanntesten Episode des gesamten Ramayanas mit dem Namen „Sinta Obong“ (Die Entführung Sintas). Sie ist wegen ihrer Einfachheit so beliebt; es geht um verschiedene Formen von Widersprüchen und Konflikten zwischen menschlichen Charakteren. Das heisst zwischen Verrat und Treue, zwischen dem Verlangen zu geben und dem Drang zu kontrollieren, zwischen der Herrschaft des Körpers und der Aufopferung der Seele, zwischen Wutgefühlen und der Fähigkeit, Selbstbeherrschung zu zeigen.

Die Geschichte „Sinta Obong“ dreht sich um Sinta und ihre Beziehung mit Rama und Rahwana; sie beschreibt die Situation einer Frau, die hin- und hergezogen wird zwischen zwei einander gegenüberliegenden Polen einer von Männern dominierten Welt. Es macht den Anschein, als wäre Sinta ein Stück Land, bewacht und kontrolliert, genährt, und dennoch gibt sie Anlass zu Zweifeln.

Es gab schon viele Interpretationen des Ramayana. In Sri Lanka ist Rahwana zum Beispiel kein Symbol des Bösen, sondern des Guten. *Opera Jawa* ist ein Film, der eine an sich alltägliche Geschichte erzählt, die auf einer Interpretation einer Ramayana-Episode basiert.

DIE GAMELANMUSIK

Die Gamelanmusik stammt aus Indonesien und wurde vor Jahrhunderten an den Fürstenhöfen von Java und Bali entwickelt. Sie wird auch heute fast ausschliesslich auf diesen Inseln gespielt, meistens zu religiösen Festen und gesellschaftlichen Anlässen und als Begleitung von Tanz und Schattenspiel.

Ein Gamelanorchester besteht hauptsächlich aus Instrumenten wie Gongs, Metallophonen und Glockenspielen. Die aus Bronze gemachten Instrumente erzeugen einen speziellen, weit tragenden Ton. Die Gamelanmusik ist ausserdem eine Gruppenmusik: Ein gut ausgestattetes Orchester arbeitet mit mindestens 20 Spielern. Wichtig ist ausserdem auch die Verbindung zum Tanz: Jede Bewegung, jede Geste spiegelt sich in der Musik und umgekehrt.

Die Gamelanmusik betont die Gemütszustände und Handlungsmotive der Figuren, die meist Götter und Dämonen darstellen. Viele Figuren und Szenen des Spiels haben untrennbare Beziehungen zu bestimmten Gamelanmelodien, an denen der mit dieser Musik Vertraute bereits die Situation erkennt. Zur Aufführung kommen dabei Szenen aus den grossen indischen Epen Ramayana und Mahabarata, deren Motive den jeweiligen lokalen Verhältnissen angepasst werden. Quellen: www.ingrids-welt.de

Gamelanmusik in *Opera Jawa*

Rahayu Supanggah und seine Musikgruppe komponierten alle Sound-Elemente für *Opera Jawa*, indem sie ein Gamelanorchester und ein *Tembang* einsetzten, deren Schlichtheit auch Ähnlichkeiten zum *karawitan* aufweisen und das Werk zeitgemäss erscheinen lassen. *Karawitan* ist eine Kunstrichtung der Perkussions-Musik, die oft als Kombination von Gamelan und Gesang beschrieben wird. *Karawitan* kann verschiedene Arten des Gesangs begleiten, wie zum Beispiel *tembang* und *pantun*, oder zu Vorführungen des Schattenpuppentheaters oder als blosser Konzertmusik aufgeführt werden. In der javanischen und der balinesischen Kultur steht das *karawitan* auch für die ästhetische Schönheit und Harmonie der Natur. Gleichzeitig wird es auch als Medium verwendet, einen Eindruck von historischen Ereignissen und gesellschaftlichen sowie politischen Veränderungen zu erwecken, welche elegant in den Auftritt eingefügt werden.

Rahayu Supanggah wurde 1949 in einer Familie von Meistern der Schattenpuppen geboren, den sogenannten *dalang*. Selbst einmal ein solcher *dalang* zu werden, davon hatte er niemals geträumt. Während den schwierigen Zeiten um 1960 beschloss Rahayu, am „Konservatori Karawitan Indonesia“ zu studieren. Später führte er sein Studium am ASKI (heute STSI) Surakarta fort und bekam von der französischen Regierung ein Stipendium, um Musikethnologie an der Universität von Paris zu studieren und 1985 seinen Abschluss zu machen. Zusätzlich zu den zahlreichen Solo-Werken, die Rahayu Supanggah komponierte, hat er auch mit vielen internationalen Künstlern zusammengearbeitet, einschliesslich Peter Brook, Barbara Benary, Philip Corner, Sergio Leone und Katsura Kan, sowie mit vielen bekannten indonesischen Interpreten.

ANMERKUNGEN ZU DEN TÄNZEN – Der Palast, die Berge und die Küste

Der Palast: Bedoyo

Eröffnungstanz im Palast und an der Exekution von Ludiro

Bedoyo ist ein heiliger Tanz von neun Tänzerinnen, die beim Tanz einen reinen Körper und eine reine Seele/reine Gedanken haben müssen. Der Tanz erzählt die Begegnung von Panembahan Senopati, dem ersten Herrscher der Mataram-Dynastie und Kanjeng Ratu Kidul, der schönen und mächtigen Königin und Herrscherin der Südsee. Die Gamelanklänge, die den Tanz begleiten, geben die Klänge des Meers und der Natur wieder.

Die Berge: Merapi Merbabu Dance Company

In den Kriegsszenen und von Ludiros Truppen vorgeführt

Die Merapi Merbabu Dance Community besteht aus verschiedenen lokalen Gruppen aus dem Raum des javanischen Zentralgebirges. Die Mitglieder dieser Gemeinschaft kämpfen für den Erhalt des traditionellen kulturellen Ausdrucks in Java und in seinen Künsten inmitten der aktuellen zeitgenössischen Strömung. Sie zeigen den multikulturellen Ausdruck der Gebirgsregionen, eine Art postmoderne Kunst aus den abgelegenen Winkeln der Berge.

Die Küste: Pesisiran

Mit Slamet Gundoho als Geschichtenerzähler

Pesisir steht für ein Wort, das ein Gebiet nahe der Küste beschreibt. Die strategische Lage solcher Orte spielten eine wichtige Rolle bei der Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen und Völkern, bevor diese schlussendlich miteinander verschmolzen und eine neue Kultur namens *Pesisiran* daraus hervorging. Die Hauptcharakteristiken der Pesisiran-Kultur sind die vielen verschiedenen kulturellen Einflüsse und Elemente, im Gegensatz zu den Kulturen des Hinterlandes, welche einheitlicher sind.

KÜNSTLERISCHE INSTALLATIONEN

Die künstlerischen Installationen spielen in *Opera Jawa* eine wichtige Rolle, um der Entwicklung der verschiedenen Charaktere Raum zu verschaffen sowie auch künstlerischen Ausdrücken, Metaphern, Inszenierungen, Handlungen und anderen Ausdrucksformen. Etliche bekannte indonesische Installationskünstler waren daran beteiligt, die ästhetischen Elemente von *Opera Jawa* zu perfektionieren. Zur künstlerischen Installation dieser Produktion haben unter anderem die Arbeit von Entang beigesteuert, der den Samen des Schreckens in den Charakter von Ludiro gepflanzt hat, sowie die gewaltige Arbeit von Soenaryo, der poetische Beitrag von Tita und Agus, der javanische Stil von Nindityo und die mystische Arbeit von Hendro, nicht zuletzt die Arbeit von Teddy, die die Erzeugnisse einer Zivilisation voller Gewalt anprangert.

Nindityo Adipurnomo (Kokosnuss-Bäume und die Veranda von Setios Haus)

Nindityo wurde 1961 in Semarang in Indonesien geboren und machte seinen Abschluss am Indonesischen Kunstinstitut in Yogyakarta und an der „State Academy of Fine Arts“ in Amsterdam. Nindityo nahm an vielen Ausstellungen in Indonesien und im Ausland teil, als Solo-Künstler sowie auch als Mitglied von diversen Gruppen.

Agus Suwage (Brokat-Modell einer Vagina aus gelbem Stoff in der Ecke eines Bambusfeldes und Installation des roten Stoffes, der vom Haus von Ludiros Mutter entlang der Strassen des Dorfes bis zu Setios Haus gespannt ist.)

Als Absolvent in graphischem Design an der „Fine Art and Design Faculty“ im technologischen Institut in Bandung hat Agus eine grosse Erfahrung in visueller Kunst und Design. Zwischen 1996 und 2003 ist er weit gereist und hat ein breites Wissen im Gebiet der Kunst erlangt. Er arbeitete als Künstler im QUT in Brisbane in Australien, im Sai-no-kuni Saitame in Japan und am Brito International Artists Workshop in Dhaka in Bangladesch.

S. Teddy D. (metallisches Geschöpf mit Namen „Viva Lamuerte“, Bäume aus Schwertern)

Teddy wurde 1970 in der Stadt Padang geboren und absolvierte den Abschluss am „Indonesian College of Fine Arts“ in Surakarta und am indonesischen Kunstinstitut in Yogyakarta. Seit 1996 hat er zahlreiche Ausstellungen über visuelle Kunst und Design in Indonesien sowie im Ausland gemacht.

Hendro Suseno (Leichen, überall im Dorf aufgehängt)

Hendro wurde im Oktober 1962 geboren und starb im Jahre 2006. Er machte am indonesischen Kunstinstitut in Yogyakarta seinen Abschluss und erschuf während seiner Lebenszeit viele Arbeiten der visuellen und der schönen Künste. Er nahm auch an vielen Ausstellungen teil und gewann mehrere Auszeichnungen.

Entang Wiharso (Wachsfigurenköpfe und Statuen im Schlachthaus)

Entang Wiharso wurde 1967 geboren und machte seinen Abschluss an der „Visual Art Faculty“ am indonesischen Kunstinstitut in Yogyakarta. Während seiner Karriere hat er mehrere Preise gewonnen, unter anderem die Auszeichnung „Best Painting, Indonesian Art Institute, Yogyakarta 1988 – 1990“. Von der „Philip Morris Group of Companies and Indonesian Fine Arts Foundation“ wurde er zu den zehn besten Künstlern gewählt. Entang ist ein Künstler mit grosser Erfahrung, der viele eigene Ausstellungen sowie auch Gruppenausstellungen gemacht hat.